

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten
und die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

Sonntag, 15. März 2015

Willkommen allen Freunden des UKW- Wetters. Hier ist dl5ej.

Wetter in Deutschland

Ein **kräftiges Hochdruckgebiet** lag zu **Beginn dieses Wochenendes** nahezu unverändert mit seinem Zentrum über Finnland und dem nordwestlichen Russland. Es beeinflusste weite Teile Skandinaviens und reichte bis nach Deutschland. In höheren Luftschichten machte sich aber von Osteuropa her der **Einfluss eines Tiefs** bemerkbar, was in der Bodenwetterkarte nicht zu erkennen war. So breiteten sich teilweise **dichte Wolkenfelder** sowie **kühlere Luft** westwärts aus. Vor allem in den östlichen Teilen Deutschlands kam es gebietsweise zu etwas **Niederschlag**. Weniger wetterwirksam war der **Tiefdruckeinfluss** insgesamt im Süden, Südwesten und Westen Deutschlands. Die **Luftdruckgegensätze** blieben, wie schon in den Tagen davor, insgesamt nur schwach bis mäßig ausgeprägt.

Gestern, am **Samstag** verblieb das **stabile Hochdruckgebiet** mit seinem Schwerpunkt über Nordeuropa liegen. Im Mittelmeerraum befand sich eine besonders in höheren Luftschichten ausgeprägte **Tiefdruckzone** über dem südöstlichen Europa. Deutschland lag zwischen dem Hoch und der Tiefdruckzone, wobei sich der **Tiefdruckeinfluss** in der Höhe von Osten her westwärts ausweitete. Dabei wurde vorübergehend **kühlere sowie feuchte und wolkenreiche Luft** bis in die westlichen Landesteile geführt. Am **Südrand des Hochs** verschärften sich besonders über Norddeutschland die **Luftdruckgegensätze** und es wehte besonders an der Ostsee **frischer bis starker Nordostwind**.

Nun setzt sich ab heute (**Sonntag**) aus Südosten wieder zunehmend die **Sonne** durch. Die **Temperaturen** steigen langsam an. **Bis zur kommenden Wochenmitte** herrscht landesweit ruhiges und mit bis zu 16 Grad **mildes März Wetter**. Bei einem **Wechsel von Sonne und Wolken** bleiben **Regenschauer** durchweg unwahrscheinlich. **In den Nächten** muss aber weiterhin verbreitet mit meist **leichtem Bodenfrost** gerechnet werden.

Im weiteren Wochenverlauf deutet sich dann zunehmend **wechselhaftes** und aus Norden wieder **kühleres Wetter** an. Bis zum kalendarischen **Frühlingsanfang** am 20. März verabschieden sich die **frühlingshaften Temperaturen** dann wahrscheinlich auch im Süden. Ob dies der Beginn eines längeren **kühlen und wechselhaften Witterungsabschnitts** ist, oder ob sich die **Hochdruckgebiete** doch weiterhin behaupten können, lässt sich heute noch nicht sicher voraussagen.

Bringen Hochdruckgebiete stets gutes Wetter?

Am vergangenen Sonntag stellte ich die Frage: Bringt ein Tief stets schlechtes Wetter? Heute geht's in der Fortsetzung um das Hochdruckgebiet. Heute lautet die Frage also: Bringt ein Hoch stets gutes Wetter?

Im Umkreis eines Hochdruckgebietes, das wissen Sie, kann das Wetter durchaus verschiedene Gestalten annehmen, auch wenn das Barometer vorwiegend auf „Schönwetter“ steht.

Ein umfangreiches Hoch wird im Allgemeinen von drei Tiefdruckgebieten umkreist, die es mit Luft versorgen, d.h. Tiefdruckgebiete der Umgebung schaufeln Luft ins Hoch hinein, erzeugen somit einen Luftberg. Die Ostseite eines Hochs ist bei uns die kalte Seite und somit in etwa identisch mit der Rückseite von Tiefdruckgebieten. Die Winde wehen dann aus nordwestlichen bis nordöstlichen Richtungen. Sie führen oft starke Bewölkung und im Bereich von Kaltfronten auch Niederschläge heran. Die Niederschlagsmengen sind jedoch im Allgemeinen gering, da die Kaltluft aus dem Norden nicht so viel Wasserdampf aufnehmen kann und da sich die Nähe des Hochs abschwächend auf die Wolkenbildung auswirkt. Diese Luft ist jedoch zur Ausbildung von Schauern oft wie geschaffen, vor allem, wenn hoch reichende Kaltluft mit im Spiel ist, welche die Troposphäre destabilisiert.

Hingegen ist die Westseite des Hochs die warme Seite. Oft geht sie in die Vorderseite, also den Warmsektor eines Tiefs über. Es tritt dann manchmal das Paradoxon auf, dass der Luftdruck fällt, das Wetter sich aber zunächst einmal warm und niederschlagsfrei gestaltet. Auch die nördliche Umgebung eines Hochs hat so ihre Tücken. Obwohl das Barometer auf Schönwetter steht, führen nördlich vorbeiziehende Tiefdruckfronten zu Regen oder Sprühregen. Stichwort: Schmuddelwetter. Atlantische Luftmassen gestalten dann das Wetter wechselhaft, im Sommer ist es kühl, im Winter mild. Wettermäßig am besten ist für uns die südliche oder südöstliche Umgebung eines Hochs. Dann werden meist trockene kontinentale Luftmassen herangeführt. Im Sommer wird es heiß, im Winter hingegen sehr kalt. Es bleibt aber trocken, wobei sich die Sonne oft den ganzen Tag sehen lässt.

Übrigens hängt es auch vom Sonnenstand, also der Jahreszeit ab, wie sich der Wetterverlauf rund um das Hoch gestaltet. Je kälter die Luft nämlich ist, desto eher wird ihr Taupunkt erreicht, und das bedeutet verstärkte Wolkenbildung und Nebel oder Hochnebel. Markantestes Beispiel dafür ist die Smog-Lage im Winter. Aber bei einer echten Smoglage befinden wir uns meist im Zentrum des Hochs, denn die Umgebung einer Antizyklone ist dafür oft zu windig.

Nur im Zentrum des Hochs haben wir mit einiger Sicherheit die Gewähr dafür, dass es durch Absinkvorgänge der Luft zu Wolkenauflösung, Windstille und Erwärmung kommt.

Im Winter schafft es die Sonne oftmals nicht, die bodennahe Luftschicht so weit zu erwärmen, dass sich Wolken oder Nebel auflösen. Anders ist es im Sommer. Die Sonne heizt dann schon recht früh die bodennahe Inversionsschicht weg und kann die Luft im Tagesverlauf kräftig erwärmen.

Im Winter ist das meist ganz anders. Dann gibt es den hartnäckigen Strahlungsnebel, den die Sonne mit ihrer geringen Strahlungskraft nicht verdunsten kann. Es bleibt auch im Hoch selbst kalt und neblig. Sie merken also: Ihr Barometer kann auf Hoch stehen, und je nach Umgebungslage zum Hoch und je nach Jahreszeit haben wir ganz unterschiedliches Wetter. Auch schlechtes, bei weitem nicht immer schönes. Jedoch „anders schlecht“ als bei einem Tief. Das auf „Hoch“ stehende Barometer ist also nur ein Anzeigegerät, jedoch kein Interpretationsgerät.

Mit Überreichweiten im UKW-Bereich verbinden wir durchweg Hochdrucklagen, und das hat auch seinen Grund. Ich weiß, Sie als UKW- Wetter- Freund, wissen längst warum. Sie können meine Beiträge zu diesem und anderen Themen nachlesen auf meiner DARC- Homepage: <http://DL5EJ.darc.de> .

Die kurze Antwort auf unsere eingangs gestellte Frage, ob Hochdruckgebiete stets gutes Wetter bringen, lautet somit: Hoher Luftdruck führt zumindest im Sommer zu meist schönem Wetter.

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73, DL5EJ - *Klaus Hoffmann*

...Ich schließe heute mit einem Ausspruch von Augustinus: *„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“*.